

# Inventarisierung der Aargauer Kirchenbücher : Zwischenbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 71

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusätzlich zu den regulären Anfragen erreichten die Auskunftsstelle die Aufrufe zweier Studentinnen. Eine angehende Ethnologin erforschte in ihrer Lizenziatsarbeit US–AmerikanerInnen mit Schweizer Wurzeln. Das besondere Interesse galt dem Zusammenhang zwischen genealogischer Forschung und ethnischer Identität. Das Thema einer Geschichtsstudentin betraf die „Schweizer Pionier-Frauen an der US-amerikanischen Frontier 1800-1860“.

Der Leiter der Zentralstelle

*Alfred Dobler*

### **Inventarisierung der Aargauer Kirchenbücher – Zwischenbericht**

Seit dem Zwischenbericht vom Februar 2002 hat sich einiges getan im Aargau ! Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: 92 % der Gemeinden wurden inzwischen von einem unserer Mitarbeiter besucht. Dabei sind Daten zu über 3'200 Büchern zusammengekommen.

Vor allem im Freiamt und im Fricktal – also genau in jenen Gebieten, die lange „brach“ lagen – wurde ein grosser Effort gemacht. Ebenso liegt die Bearbeitung der grössten Kirchgemeinden (und insbesondere aller Städte) bereits hinter uns. Die grossen Fortschritte verdanken wir nicht zuletzt auch einigen neuen Mitarbeitern, die sich im Laufe des letzten Jahres unserem Team angeschlossen haben.

Ich möchte an dieser Stelle den Aargauer GemeindeschreiberInnen, PfarreisekretärInnen und Pfarrern herzlich für ihre Geduld und ihre Aufgeschlossenheit unserer Arbeit gegenüber danken. Ich tue dies im Bewusstsein, dass unser Anliegen bei diesen Damen und Herren nicht unbedingt zuoberst auf der Pendenzenliste steht ...

Die Inventarisationsarbeit erweist sich übrigens als äusserst abwechslungsreich. Keine Gemeinde, ja kein Buch gleicht dem andern! An jedem Ort erwarten unsere Mitarbeiter eigentümliche Überraschungen – im positiven wie auch im negativen Sinn (z.B. nicht auffindbare oder übel aufbewahrte Bücher).

Ich gehe davon aus, dass wir im Sommer dieses Jahres alle relevanten Daten zusammengetragen haben werden. Der Kanton Aargau wird also im Jahr seines 200-jährigen Bestehens erstmals über eine zentrale Kirchenbuch-Datenbank verfügen. In einer nächsten Phase steht dann die Durchforstung dieser gesammelten Informationen an, um sie am Ende in Buchform erscheinen lassen zu können.

*Raoul Richner*



Ich empfehle mich für folgende Arbeiten:

Die künstlerische Ausführung von  
Stammbäumen, Urkunden, Taufscheine,  
Sprüche, Weinetiketten und vieles mehr.